

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Bernd Schimmler (SPD)

vom 12. September 2004 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. September 2004) und **Antwort**

Bahnhofsgebäude S- und Fernbahnhof Gesundbrunnen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Planung und der Bau des Eingangsgebäudes des S- und Fernbahnhofes Gesundbrunnen liegen in der Zuständigkeit der DB AG. Der Senat sieht keine Möglichkeit, auf Investitionsentscheidungen Privater Einfluss zu nehmen. Zum aktuellen Sachstand der Ausbauplanungen für den Bahnhof Gesundbrunnen habe ich die DB AG um Informationen gebeten. Diese teilt zu den Fragen 1-5 und 7 folgendes mit:

Frage 1: Welche neuen Erkenntnisse, Planungen etc. haben sich für das Eingangsgebäude des S- und Fernbahnhofes Gesundbrunnen seit der Beantwortung meiner Kleinen Anfrage Nr. 724 ergeben?

Frage 2: Sind für ein repräsentatives Bahnhofsgebäude Investoren durch die Deutsche Bahn AG gewonnen worden?

Antwort zu 1. und 2.: „Wie bereits im vergangenen Jahr berichtet, werden für das planfestgestellte Empfangsgebäude in erheblichem Umfang Eigenmittel der DB Station&Service AG erforderlich, die gegenwärtig nicht bereit gestellt werden können.

Gespräche mit möglichen Investoren haben bisher noch keinen definitiven Abschluss gefunden.“

Frage 3: Falls nein, muss damit gerechnet werden, dass der nach den Um- und Aussteigefrequenzen zweit- oder drittgrößte Bahnhof der Bundeshauptstadt sich auf der Oberfläche nur durch kleine Eingangshäuser zu den fünf einzelnen Bahnhofstreppen definiert?

Frage 4: Falls es tatsächlich Pläne für ein Bahnhofsgebäude doch noch geben sollte - die derzeitigen Bauarbeiten lassen daran zweifeln -, kann dieses noch bis zur Inbetriebnahme des gesamten Bahnhofes spätestens 2006 (Fußball-WM) garantiert werden?

Antwort zu 3. und 4.: „Der Bahnhof Gesundbrunnen wird termingerecht in Betrieb genommen werden.

Die Bauarbeiten dazu verlaufen planmäßig.

Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme wird das planfestgestellte Empfangsgebäude noch nicht vorhanden sein.

Als Zwischenzustand werden Pavillons, mit allen für die Kundenbetreuung notwendigen Einrichtungen (wie Fahrplanauskunft sowie Fahrkartenerwerb) sowie die Wegeleitung rechtzeitig zur WM 2006 zur Verfügung stehen.“

Frage 5: Ist die Bahn AG nach den jüngsten pompösen Bahnhofseröffnungen in der Provinz bereit, auch mit eigenen Investitionen ein architektonisch angemessenes Bahnhofsgebäude für einen Bahnhof zu errichten, auf dem täglich nur 60.000 - 100.000 Menschen umsteigen, welches wenigstens den Anschein erwecken sollte, dass es mit Wittenberge oder Castrop-Rauxel mithalten kann?

Antwort zu 5.: „Für das planfestgestellte Empfangsgebäude sucht die Bahn nach wie vor Investoren.

Die Errichtung der planfestgestellten Lösung des Empfangsgebäudes, die nicht in Frage gestellt wird, bleibt weiterhin als Ziel.“

Frage 6: Welche „drängenden“ Schritte (so die Beantwortung vom 25.10.2002 auf die Kleine Anfrage Nr. 724) hat der Senat zwischenzeitlich unternommen, um eine attraktive städtebauliche Lösung zu erreichen?

Antwort zu 6.: Der Senat ist nicht für die Planung der Bahnanlagen der DB AG zuständig. Dennoch weist der Senat in Gesprächen mit der DB AG auf offensichtliche Missstände beim Ausbau der Bahnhöfe hin. Auf die zeitliche Realisierung der Ausbaupläne hat der Senat jedoch keinen Einfluss.

Frage 7: Falls es entsprechende Vorstellungen und Entwürfe gibt, wann stellt die Bahn AG und/oder der

Senat diese der Öffentlichkeit zum Beispiel im eng benachbarten „Lichtburg-Forum“ der umliegenden Öffentlichkeit vor?

Antwort zu 7.: „Die städtebauliche Verträglichkeit der zu entwickelnden Lösung wird zwischen Bahn, Senat und Eisenbahnbundesamt abgestimmt und die entsprechenden Entwürfe werden vorgestellt.“

Berlin, den 18. Oktober 2004

In Vertretung

Krautzberger

.....
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Oktober 2004)